

Haub so wiud!

Farce in 7 Bildern von Jürgen Baumgarten

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Alexandra Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**4 m / 5 w**

Andrea Heiniger	Verkäuferin
Lexi Schmid	Zweite Verkäuferin
Leo Gross	Ladeninhaber
Brigitte Gross	Frau von Leo
Enrico Bello	Modedesigner, eigentlich Heinz Schön
Greti Heiniger	Ältere Kundin
Sebastian	Ex-Freund von Andrea
Katharina	Schwester von Lexi
Peter Widmer	Bote des singenden Telegramms

Bühnenbild

Das Bühnenbild zeigt eine Mode-Boutique. Ein großes, möglichst begehbares Schaufenster in der Rückwand. Hinten links ein Gang zur Ladentür. Man muss die Tür nicht sehen, aber immer die Türglocke hören, wenn dort jemand hinein- oder hinausgeht. Hinten rechts ein Durchgang zu den Nebenräumen, durch einen zweiteiligen Vorhang verschlossen. In der rechten Wand eine Tür zum Keller. In eben dieser Wand, hinter einem Bild oder Regal verborgen, ein Safe mit Zahlenschloss. An der linken Wand eine Umkleidekabine. Ansonsten eine Schaufensterpuppe im Laden, eine Garderobenstange oder ein Garderobenständer, behangen mit Kleidern. Ein Verkaufstresen, darauf ein noch verschlossener Versand-Karton. Ein Papierkorb mit stabilen Wänden. Ein Sessel. Eine Sitzbank ohne Lehnen, die stabil genug ist, dass man darauf stehen kann.

Inhalt

Ohne die unscheinbare Andrea geht nichts in Leos Boutique. Deshalb macht sie sich große Hoffnungen, dass sie zur Leiterin der Filiale ernannt wird, die in Kürze eröffnet werden soll. Als Leo jedoch der jüngeren Verkäuferin Lexi die Filialleitung überträgt, gerät die sonst ruhige Andrea in Rage und zerstört ein teures Kleid, das am nächsten Tag der Höhepunkt eines Empfangs sein sollte. Andrea erfährt zu spät, dass Leo sich aus der Firma zurückziehen will und sie das Hauptgeschäft leiten soll. Ein Traum von Andrea würde Wirklichkeit, aber dafür muss über Nacht das Kleid wieder in Ordnung gebracht werden. Alles halb so wild, wenn ihr die Hasch-Experimente von Leo, ein paranoider Modedesigner, Lexis arrogante Schwester, Andreas krimineller Ex-Freund, eine Aktivistin gegen Mager-Models, eine penetrante Kundin und ein hartnäckiger Bote von singenden Telegrammen nicht einige Hindernisse in den Weg stellen würden.

1. Bild

(Bei noch geschlossenem Vorhang hört man, wie im Radio ein Sender gesucht wird. Sender wird gefunden. Es läuft „Ich bin ich“ von Rosenstolz. Der Vorhang öffnet sich. Auf der Sitzbank steht eine Puppe, in einem zu langen und zu weiten Kleid, mit dem Rücken zum Publikum und einem breitkrämpigen Hut auf dem Kopf. Andrea und Lexi stecken am Kleid der Puppe Kürzungen ab. Lexi singt laut und begeistert mit. Andrea hat Schmerzen. Sie schaltet das Radio aus)

Lexi: Andrea, was söu das? Me ghörts doch so säute im Radio. Loh wider a. *(Andrea schaut gequält)* Andrea. *(Andrea schaltet das Radio wieder ein, versucht weiterzuarbeiten, hat jedoch Schmerzen. Lexi steigert sich in die Musik, nimmt ihr Nadelkissen vom Handgelenk, nutzt es wie ein Mikrofon, singt und tanzt mit, macht ganz grosse Show. Leo bewegt sich jetzt. Er ist die Puppe im Kleid. Er bückt sich und schaltet das Radio aus)* Geits, Chef?

Leo: I gloube, i verdienne chli meh Ufmerksamkeit.

Andrea: Natürlech, Herr Gross. *(Beugt sich hinab, um ihre Arbeit fortzusetzen. Schaltet das Radio wieder ein, stöhnt)*

Lexi: Geits?

Andrea: Jo, es geit scho. Es lit am Lied.

Lexi: Würum losches de wider a? Nit bewege Chef, süsch stichts.

Andrea: Es tuet mer leid. Aues haub so wiud. *(Konzentriert sich)* Geschter – los loh! Geschter – los loh! Geschter – los loh! Geschter – los...

Lexi: Es geiht um ne Ma.

Andrea: *(nickt)* ...loh. *(Atmet tief ein, krümmt sich)* Scho nume bim Gedanke schiesst mer dr ganz Erger wider i Rügge.

Lexi: Über gwüssi Sache sött me haut eifach nid nochedänke. Chumm, das chunnt scho wider. *(Beginnt ihr den Nacken zu massieren)* I muess mi gloub würklech meh um di kümmerere.

Leo: Und wär kümmeret sech um mi?

- Andrea:** Entschuldigung, Herr Gross. (*Will zu ihm, doch Lexi hält sie fest und massiert weiter*)
- Leo:** Mir tuet ou scho aues weh vom nid dörfe bewege.
- Lexi:** De mache mer haut schnäu Pouse und dir loufet chleime.
- Leo:** (*missmutig, beginnt sich zu strecken*) Und das Chleid biisst. Wie lang hanget das ächt bi dr Frou König scho im Chaschte?
- Lexi:** So lang, dasses scho wider modern wird.
- Leo:** Nach dr nöchschte Diät passt sie vilicht ändlech i üsi Sache. De chleide mer se mou richtig nöi i.
- Andrea:** (*wohlig, zu Lexi*) Würum machsch das nid brueflech?
- Lexi:** Mini Finger si wählerisch. Die massiere nit jede. Du ghörsch jetz zumene sehr exklusive Personekreis.
- Leo:** (*am Kleiderständer*) Würum si de die Chleider für d Filiale no nid ipackt?
- Andrea:** I ha nid gwüsst, weli dass dr weit mitnäh.
- Leo:** Das isch doch klar, Frou Heiniger. Das hie, das, das und das. Nei, das nid, aber das Oder? Nei, das hie. Das müesst dr hüt no ipacke. (*Er tauscht noch mal die Kleider aus*)
- Andrea:** Ig makes när grad.
- Lexi:** Oder dir machets, Chef, dir weit nech doch bewege. (*Leo beginnt missmutig, die ausgewählten Kleider in Kleidersäcke zu verpacken. Zu Andrea*) I wundere mi nume, dass du das Lied könnst. I hätt di ender id Fraktion „Ganz in weiss mit einem Rosenstrauss“ igschtuoft.
- Andrea:** Was meinsch eigentlech wie aut ig bi? Und es heisst Blumenstrauss. Gsunge vom Roy Black.
- Lexi:** Das chani nid wüsse, für das bini z jung.
- Andrea:** Wottsch mi ergere?
- Lexi:** Nei, nume ablänke. Dass nüm a ihn dänksch. (*Andrea fährt zusammen*) Ups. Träffer. Versänkt.
- Andrea:** Es geiht scho. Herr Gross, es isch scho churz vor de Sibne.

- Lexi:** De chunt dr Herr Rex äüä doch nüm.
- Leo:** Bello heisster, Enrico Bello. Und är chunnt, do chöiter sicher si.
- Lexi:** Und wenn nid, schtöue mer morn s Chleid vor Frou König us.
- Leo:** Blödsinn. Dr Empfang morn söu dr Lade fördere und nid lächerlech mache.
- Lexi:** Das isch jo nume e Witz gsi.
- Leo:** Mit em Chleid vom Enrico git das e Sensation. Sis nöischte Modäu isch e Wäutprömiere. Grossi Press zum Jubiläum. Und i zwe Wuche s gliiche z Bärn, bi dr Eröffnig vo dr Filiale. *(Lexi wendet sich gähnend ab)*
- Andrea:** Apropos Jubiläum... *(Sie nimmt eine grosse Tasche, in der sie allerlei mit sich führt, hervor und fischt eine grosse 50 raus)* Wei mer nid wenigstens chli dekoriere? I ha e richtig edli Girlande derbi. Und usserdäm...
- Leo:** *(unterbricht sie, nimmt ihr die Fünfzig aus der Hand, wirft sie in den Papierkorb)* Kei Zirkus! Mi Geburtstag isch nume Alass fürne gschäftleche Event. Meh nid.
- Andrea:** Aber s füzgi...
- Leo:** Frou Heiniger, ig has gloub dütlech gseit. Kei unnötige Plunder.
- Andrea:** Naturlech, Herr Gross.
- Leo:** So, und jetz witer. Das hie isch e Boutique und keis Sanatorium. Oder bini fertig?
- Lexi:** Nei Chef, das längt no nid. Dir müesst no chlei lenger posiere. *(Führt mit Andrea fort, das Kleid abzustecken)*
- Leo:** I chume mer blöd vor.
- Lexi:** Dir heit äbe genau d Mass vor Frou König... usser d Oberwiti. Usserdäm heit dir dä Uftrag agnoh.
- Leo:** Die auti Schniiderpuppe hätte mer jetz guet chönne bruuche. Wär hett die blödi Idee gha, se z enstorge?
- Lexi:** Dir, Chef.
- Leo:** Sie isch jo ou schtändig usnang gheit.

Andrea: I gloube, me hätt se no chönne flicke. Es paar Schrupe und...

Leo: *(unterbricht)* Jo, jo. Darfi öich zwöi mou öppis froge?

Lexi: Sicher. Oder?

Andrea: Jo jo, sicher.

Leo: Das blibt aber unger üs, verschtange? Auso, fidget dirs piinlech, wenn e Ma... säge mer mou i mim Aufer...

Lexi: Jo?

Leo: Auso, wenn dä es paar Sache nochéhout, woner... woner früecher nie derzue cho isch?

Lexi: Chunnt drufa.

Andrea: Was für Sache?

Leo: Auso, dä Ma... niemmer wo dir können... dä het e fausche Bart akläbt, dass ne niemmer können und de hani...

Lexi: Het är.

Leo: Wie? Jo, jo, jo. Är. Är het e Harley gmietet und isch dermit drei Schtung gah umebloche. Auso, isch das piinlech?

Lexi: Nei, Chef.

Andrea: Überhaupt nid.

Leo: De bini jo beruhiget. Aber gliich, säget niemerem öppis. I möcht nid, dass me über ne redt.

Lexi: Versproche. Hei mer no Nadle?

Andrea: Du bisch doch hüt Mittag grad goh chouffe.

Lexi: Ah jo... jo... die sie äh... usverchouft gsi.

Andrea: I gloube, i ha no es paar i minere Täsche. Me weiss jo nie... *(Stellt ihre Tasche auf den Tresen, blickt hinein. Bemerkt im Augenwinkel eine Bewegung, schaut aus dem Schaufenster)* D Frou Heiniger isch im Amarsch. *(Greti geht am Schaufenster vorbei)*

Leo: Wenn die mi so gseht, redt morn die ganzi Stadt drüber. *(Er hüpfet von der Bank, will weg, doch da ertönt schon die Türglocke. Er nimmt die Haltung einer Schaufensterpuppe ein)*

- Greti:** *(steuert sofort auf Lexi zu)* Frou Schmid, i weiss dir heit glii Fürobe, aber i bi so unglücklech mit däm Huet.
- Lexi:** Das geiht gar nid, Frou Heiniger. Wenn dir s erschte Mou anes Pfärderönne göht, de bruuchet dir e Huet wonech glücklech macht.
- Greti:** Und wo nach öppis usgseht. We me scho mou i bessere Kreise verchehrt, wott me jo nid unagnähm uffae. Und dä Huet, wüsster, dä wirft e gemeine Schatte uf mis Gsicht, wenn s Liecht vo obe chunnt.
- Lexi:** I gsehs. Do heiter Rächt, Frou Heiniger. Wie gfaut nech dä hie? *(Reicht Greti einen anderen Hut)* S Grünen isch so schön natürlech. Und s Huetband git nech e juegendleche Pfiff. *(Hält ihr einen Spiegel hin)*
- Greti:** Ou jo. Schön.
- Lexi:** Er steiht nech usgezeichnet.
- Greti:** Finget dr?
- Lexi:** Unbedingt.
- Greti:** Chöi mer dä eifach umtuusche?
- Lexi:** Sicher, Frou Heiniger.
- Brigitte:** *(ist durch die Ladentür gekommen)* Guete Abe.
- Greti:** Ou, d Frou vom Chef. Wie wohnt sechs im nöie Huus? Fäuht nech üsi Stross nid? D Nochberschaft?
- Brigitte:** Üs fäuht doch gar nüt, Frou Heiniger, danke fürs Froge.
- Greti:** Heit dr abgnoh? Das steiht öich aber guet. Vilicht chöiter jo irgendwann Chleider i dr Grössli träge, wo öie Ma hie verchouft. Was dir do chönntet spare. Und schaffet dir immer no bir Versicherig? Das ewige Klinkeputze.
- Brigitte:** Frou Heiniger, i minere Position putze d Lüt mir d Klinke. Adieu Frou Heiniger. *(Schiebt sie zur Tür)*
- Greti:** Jo, uf Widerluege. *(Ab)*
- Brigitte:** *(Zu Leo)* So stiiff, mi Schatz?
- Leo:** Jetzt bitte kener Witze unger dr Gürtulinie.
- Brigitte:** I gseh im Momänt leider gar nid so genau, wo dini Gürtulinie isch. Wotsch das Chleid nid mou deheim

alegge? Mit füzgi bisch no nid z aut für öppis Nöis.
(*Gibt ihm einen Klaps auf den Po*)

Leo: Nit z aut für Nöis. Ganz genau. Das Chleid ghört leider dr Frou König, nach ihrere Diät ischs z wit worde. Aber i chönnt jo eis vo dine näh. Frou Schmid, dr nöchsch Uftrag für öii Schwöschter lutet: Es Chleid vo minere Frou änger mache, dass es mir passt. Was seisch drzue, Möckli?

Brigitte: (*kühl*) Eigentlech hani nume wöue cho dr Karton mit de Porzellanfigure vor Grossmuetter abhole. Das möchti de Lüt vom Züguungernähme nid avertroue. Manne mache fiini Sache so schnäu kaputt.

Leo: I weiss, wo dr Karton isch. I hole ne, mi Ängu.

Brigitte: Mach was nid chasch lo sii.

Leo: I bi doch jetz fertig hie?

Lexi: Klar. So sötts gah für mini Schwöschter.

Leo: Biggi, chasch die Sache no schnäu id Filiale bringe?
(*Deutet auf die Kleidersäcke, die er gepackt hat*)

Brigitte: Nei. Dasch e z grosse Umwäg. Ha kei Zit.

Leo: I ha nume dänkt, wüu bi dir meh inepasst.

Brigitte: Lueg ou do. Mängisch isch das auso ou praktisch?

Leo: (*versteht nicht. Zu Lexi*) Frou Schmid, sitter so nätt und häufet mer s Chleid abzzieh.

Lexi: Sicher. (*Mit Leo ab*)

Brigitte: (*ruft hinterher*) Aber nume s Chleid alänge. Das drunger ghört mir, klar? (*Für sich, abfällig*) Goudstück. (*Zu Andrea*) Frou Heiniger, chönntet dir für mi es Telefon mache?

Andrea: Natürlech Frou Gross, gärn.

Brigitte: Es pressiert. Für Morn. Es singends Telegramm füre Leo. Zum Füzigschte. Vori isch duurend bsetzt gsi. Und nächär hani z vüu ztue. Überlegget nech e guete Spruch, dir sit doch immer so kreativ. Hie isch mini Chundecharte. Dir müesst nume d Gheimnummere säge, de wirds automatisch am Firmekonto belaschtet.

Andrea: Machi. (*Überlegt wo sie die Karte hinlegen soll. Holt dann hinter dem Tresen eine leere Geldkassette hervor, packt die Karte hinein*)

Brigitte: Het mi Ma i dr Zwüschezit öppis gseit wäge dr Leitig vor Filiale?

Andrea: Nei.

Brigitte: Mir ou nid. Aber das isch doch kei Frog, oder? Dir sit am lengschte hie, wüsst über aues Bscheid, sogar besser aus dr Leo. Dr Gwünn isch uf jede Fau düttelech gschtige sit dir dr Iichouf machet.

Andrea: Dr Iichouf isch aber scho lenger d Ufgab vor Lexi.

Brigitte: Sit doch nid so bescheide. I weiss genau, was d Lexi, üses Goudstück, leischtet und welne Bereiche.

Andrea: Aber dir heit doch nid s Gfüeh...? Aber dir sit doch am Chef si Ängu.

Brigitte: Jo und? Dr Leo isch e Gschäftsma. Was isch ihm äch wichtiger? En Ängu oder es Goudstück? Es Möckli oder es Model? Jungs Gmües oder auts? (*Pause, sie schaltet wieder auf Plauderton*) I bi sicher, dass d Filiale mit öich e grosse Erfoug wird.

Andrea: Danke.

Enrico: (*erscheint durch die Ladentür. Er hat einen Kleidersack bei sich, der denen in der Boutique gleicht*) Guete Obe.

Andrea: Guete Obe. Was chani für öich mache? (*Bemerkt den Kleidersack*) E Reklamation? Das tuet mer leid.

Brigitte: Kei Reklamation, eher e Liferig. Hallo Heinz.

Enrico: Enrico bitte. Hallo Biggi.

Brigitte: Brigitt, bitte. Das isch dr Heinz Schön, wo sech dr Name Enrico Bello gäh het.

Andrea: Dir sit... Ou, entschuldigung. I ha nid gwüsst...

Enrico: Wie? Aber die ganzi Modewäut könnt dr Enrico Bello. Wartet, i hane Öutogrammcharte für öich. (*Gibt Andrea den Kleidersack*) Hebet mou. Aber nid lo gheie. Und schön dobe bhaute. Wie isch öie Name?

Andrea: Andrea. Andrea Heiniger. (*Enrico unterschreibt die Autogrammkarte mit Sorgfalt*)

Brigitte: De isch do äüä s Chleid für morn drin? Hesch es wider fürne Bohnestange gschniideret?

Enrico: Faus du drmit meinsch, dass s Chleid uf Modelmaass abschtimmt isch, isch d Antwort jo, liebi Biggi.

Brigitte: *(zu Andrea)* Mit Model meiner die haub verhungereete Klappergschtü, wo d Modeschöpfer übere Loufschtääg jage.

Enrico: *(mit Blick auf Brigitte)* Schtoff isch haut eleganter a schlanke Körper.

Brigitte: I liebe di Charme.

Enrico: Woni bekannt bi drfür.

Brigitte: Immerhin öppis, wo bekannt bisch drfür.

Lexi: *(kommt von nebenan mit dem Kleid von Frau König auf einem Bügel)* Ou, no Chundschaft?

Enrico: I bi dr Enrico Bello. Dr Modedesigner.

Brigitte: Wo jedes Ching könnt.

Lexi: Aha?! *(Verpackt das Kleid in einen Kleidersack, hängt es zu den anderen)*

Enrico: *(zückt eine Autogrammkarte)* Wie isch öie Name, jungi Frou?

Lexi: Lexi. Schmid. Mit d ohni e.

Enrico: *(unterschreibt, reicht ihr die Autogrammkarte)* Ecco.

Lexi: Danke. Isch das Outogramm öppis wärt?

Brigitte: Wird i Sammlerchreise mit zwe Lollipops ghandlet.

Leo: *(erscheint in normaler Kleidung im Durchgang nach nebenan. Er hat den Karton mit den Porzellanfiguren dabei)* Enrico. *(Stellt den Karton achtlos ab, es klirrt darin)*

Enrico: Leo. *(Die beiden umarmen sich überschwänglich)* Wottsch es gseh?

Leo: S Chleid? Aber natürlech.

Enrico: Mini Dame und Herre, was dir jetz gseht, het no nie öpper usserhaub vo mim Atelier gseh. *(Öffnet den Reißverschluss des Kleidersacks, streift ihn ab)* Ecco, die nöischti Kreation vom Enrico Bello.

Leo: Wunderbar. Was seisch drzue, Möckli? Isch das nid e Troum.

Brigitte: E Troum? Jo, we me unger 40 Kilo isch.

Leo: Frou Schmid, i gloube das würd öich sehr guet stoh. Weiters morn nid präsentiere?

Enrico: Kei Amateure i mine Kreatione. Nume usschtöue bitte. E koschtbari Leihgab. Mis Geburtstagsgschänk. Leo. Füzgi.

Leo: *(säuerlich)* Jo.

Enrico: Für das bisch aber immer no richtig knackig. Trotzdäm. D Sanduhr vo dim Läbe isch obe scho haub läär. Du sötsch dir meh für di säuber gönne, solange no chasch. Hesch die Seckli no, woni dir chürzlech mitbrocht ha?

Brigitte: Seckli?

Leo: *(schnell)* Enrico, genau über das hani vori mit mine Froue gredt. Sech öppis gönne. Und weisch was? Mir föh grad drmit a. *(Öffnet den Safe)* I ha do e guete Tropfe, dä bewahri sit zäh Johr uf für ne bsundere Alass. Und dä isch jetz cho. *(Zeigt die Flasche, schliesst den Safe)* Hie. *(Enrico macht grosse Augen, nimmt die Flasche fast zärtlich)* Mit däm stoosse mer jetz a. Uf d Filiale.

Brigitte: Uf üses nöie Huus.

Enrico: Ufs Chleid, wo d Modewäut druf gwartet hett.

Brigitte: *(hintergründig)* Do wetti druf.

Leo: Sitze mer is Wohnzimmer.

Enrico: I ha gmeint, dir heiget züglet?

Brigitte: Mir hei nöii Möbu kouft und die aute afe hie loh stoh.

Enrico: Möbu si egau. Houptsach Gleser... *(Mit der Flasche nach nebenan ab. Brigitte folgt ihm achselzuckend)*

Leo: *(zu Lexi und Andrea)* Dir blibet doch bitte no, oder? Es isch zwar gli Ladeschluss, aber mir hei jo no öppis Wichtigs z verkünde, gäuet?

Enrico: *(kommt eilig zurück)* Mis Chleid, mis Chleid, mis Chleid.

Leo: Kei Angscht, Enrico, d Frou Heiniger isch sehr zueverlässig. *(Mit Enrico ab)*

Lexi: Würum söui no blibe? S Chleid isch abgschteckt, d Kasse machsch du, s tüüre Chleid isch ändlech do und dass du d Filiale überchunnsch, isch doch klar.

Andrea: *(sucht einen angemessenen Platz für das Kleid, hängt es schliesslich ohne Kleidersack in die Umkleidekabine)* Meinsch würklech?

Lexi: Klar. Du bisch wäsentlech besser geeignet für das.

Andrea: Fingsch?

Lexi: Unbedingt. D Filiale söu doch schliesslech ender öuteri Chunde aschpräche, oder? *(Pause. Andrea holt ein langes Küchenmesser aus ihrer Tasche, öffnet damit den Karton, lässt das Messer auf dem Tresen liegen)* Vilicht überchöme mer jo wenigstens e Schluck däm guete Tropfe, wenn dr Leo die Nachricht ändlech verchündet. Was machsch?

Andrea: D Liferig kontrolliere.

Lexi: Wenni nume nid so müed wär.

Andrea: Das isch mer scho dr ganz Tag ufgfaue.

Lexi: Zwe Nächt fasch gar nid gschlooffe.

Andrea: Geit mer aube so weni Sorge ha. Wäge dr WG?

Lexi: Jo.

Andrea: Striitt?

Lexi: Party. Die vorletscht Nacht bis am Ffüfi. Geschter isch eigentlech nume Räschte trinke agseit gsi, aber...

Andrea: I chume nache.

Lexi: I muess jetz würklech gli is Bett. E dritti Nacht stohni nid düre.

Andrea: Auso, wenni mi muess wachbhaute, de... Wart, i ha öppis drbi. *(Sie sucht in ihrer Tasche)*

Lexi: *(schaut in die Tasche)* Oh, es Buech. *(Nimmt es heraus, schaut dabei weg, denkt nach)* Hmm... Rosamunde Pilcher. *(Sieht jetzt das Buch an, liest)* Alles halb so wild. Mit 99 Power-Mantras das Leben selbstbewusst

gestalten. Das isch sicher guet für di. Wenn fosch drmit a?

Andrea: I bis sit sächs Johr dra.

Lexi: O-oh...

Andrea: Kapitu eis, Abschnitt zwöi. I bi wärtvou. I bi wärtvou. Hapatüüüüh. So geiht das.

Lexi: Hapawas?

Andrea: Me söu es eigets, ganz individuells Wort fürs Usschnuufe usdänke.

Lexi: Es Wort fürs Usschnuufe?

Andrea: Jo. Das transportiert d Energie. I ha für mi Hapatüh gfunge. S Ü transportiert d Energie diräkt i mis Härz Chakra.

Lexi: Du bruchsch mou chlei Action.

Andrea: Hie, i has. (*Hält Lexi eine Medikamenten-Schachtel hin*) Nimm eini. De bisch när wider häuwach.

Lexi: Nei, nüt chemisches. I mache das lieber wie immer. Trubezucker. Das hüuft ou. (*Nimmt Traubenzucker. Auch im weiteren Verlauf des Stückes sollte sie immer mal wieder davon nehmen*)

Andrea: I legge d Packig hingere Trese. Me weiss jo nie.

Lexi: Was du aues i dire Tasche hesch. Dänk ou no Ungerwösch zum Wächsle. Me weiss jo nie, ob me nid plötzlech i Spital muess.

Andrea: Zwöi Paar Ungerhose und es Nachthemli. (*Kramt danach*)

Lexi: Danke, das muessi nid gseh. (*Greti geht draussen am Schaufenster vorbei*)

Andrea: I mache mou d Kasse. Wotsch mer häufe?

Lexi: Nei, du machsch das scho richtig. (*Andrea hinter den Tresen. Geräusche wie ein Kassensstreifen ausgedruckt wird und wie sich die Schublade einer Registrierkasse öffnet. Andrea zählt im Folgenden das Geld. Räumt es in die Geldkassette. Füllt ein Formular als Kassenbericht aus*)

Greti: *(betritt den Laden)* Guet sitter no do. Frou Schmid, i gloube dass das Grünen vom Huet sech mit minere Ougefarb biisst.

Lexi: Jo Frou Heiniger, dir heit Rächt. Wartet einisch, wie gsehts mit däm us? S Bruun schmiichlet öine Ouge unwahrschiinlech.

Greti: Fingeter?

Lexi: Unbedingt. *(Greti betrachtet sich im Spiegel. Enrico tritt auf)*

Greti: *(steht ihm im Weg)* Junge Ma, wie steiht mir dä Huet?

Enrico: Äh, sehr guet... I ha grad erfahre, wär d Filiale wird leite und wott mit ihre grad es paar Sache wäge mim Chleid beschpräche. Dr Leo het gseit, sie sig mit Liib und Seeu Verchöiferin. Sie het sech dr nöi Job verdient. Frou Schmid... *(Er eilt an Andrea vorbei und schüttelt Lexi die Hand)* ...ig gratuliere.

Lexi: Äh, danke...

Greti: Frou Schmid, das fröit mi für öich. Dir müesst mir unbedingt d Adrässe vo dere Filiale gäh. I wott mi doch ou i Zuekunft vo minere kompetänte Lieblingsverchöifere loh bediene.

Leo: *(kommt dazu, unglücklich)* Jo, jetzt wüsseters jo scho...

Lexi: *(fällt ihm begeistert um den Hals)* Ou danke, Chef. Danke, danke, danke. I bi jetzt Filialleitere. Stosse mer druf a? Mit öiem guete Tropfe?

Enrico: E gueti Idee. Los, ab mit öich. *(Dirigiert Leo und Lexi nach nebenan)* E sympathischi jungi Frou. Vilicht widmi ihre mini nöchschi Kollektion? *(Ab)*

Greti: E schöni Nachricht.

Andrea: Jo...

Greti: Schaffet dir eigentlech ou hie? *(Konzentriert sich auf ihren Hut, ab)*

Andrea: Mit Liib und Seeu Verchöiferin. Mit Liib und Seeu Verchöiferin. Mit Liib und Seeu Verchöiferin. Aues haub so wiud! *(Aus der Fassungslosigkeit wird Wut, und es schiesst ihr in den Rücken)* Dä verdient mi hie gar nid. Dä verdient mi nid. Dä... verdient... mi... nid. *(Ein diabolischer Zug fährt in ihr Gesicht, öffnet Leo nach)*

Isch es eigentlech piinlech, wenn e Ma i mim Auter so öppis macht? Du wirsch scho gseh wie piinlech das isch, Leo Grosskotz. *(Nimmt den Telefonhörer, nimmt Brigittes Kundenkarte aus der Geldkassette, wählt)* Gueten Obe. Heit dir ou gsungni Chündigunge i öiem Programm? – Prima. Ou imene Koschtüm? – Müglechtscht doof? – Guet. Auso, mi Name isch Andrea Heiniger. Und aus Text hätti gärn: „Du verdiensch mi nid“. Dr Räscht überlahni euch. – Dr Empfänger isch dr Herr Leo Gross, Boutique Sonne, Mond und Sterne. – Jo, am beschte jetz grad, wenn das geiht? – Super. – Nei, i hane Chundecharte. D Nummere isch 140164. – D Gheimzauh isch NX 1701. – Jo, buechets vo mim Konto ab. Danke. *(Legt auf. Das Triumphgefühl hält nicht lange an. Die Wut kommt wieder, ebenso der Rückenschmerz. Von nebenan lautes Gelächter. Andrea sieht das Messer liegen, das sie zum Öffnen der Kartons benutzt hat. Sie nimmt das Messer. Geht zur Umkleide. Sticht wie besessen auf das Kleid ein, das der Zuschauer nicht sieht. Anschliessend beruhigt sie sich. Sinkt zu Boden, weint. Blackout)*

Vorhang

2. Bild

(Kurze Zeit später)

Andrea: *(starrt fassungslos auf das Messer. Sie will weg gehen, überlegt es sich dann aber doch anders)* Haub so wiud!
I bi schtarch! I bi schtarch! I bi schtarch! Hapathü!
(Blickt zur Umkleidekabine, stöhnt, zieht den Vorhang zu)

Leo: *(tritt auf, sichtlich unwohl)* Frou Heiniger...

Andrea: *(atmet durch)* Herr Gross.

Leo: Frou Heiniger, mir müesse rede.

Andrea: Jo.

Leo: Die Sach mit dr Lexi... mit dr Frou Schmid. D Filiale...

Andrea: Das het weh toh.

Leo: I weiss. Und drum...

Andrea: ...bini verrückt worde...

Leo: I ha eigentlech vorhär mit öich wöue rede.

Andrea: I bi nid mi säuber gsi.

Leo und Andrea: *(gleichzeitig)* Es isch nämlech so...

Leo: *(strahlend)* Dir wärdet hie Chefi.

Andrea: *(gleichzeitig)* I ha s Chleid zerstört. *(Stutzt)* Wie?

Leo: *(stutzt)* Was?

Andrea: Dir zersch.

Leo: I ha gseit, dir wärdet hie Chefi. Jo, i zieh mi ganz zrug. Meh Zit für Hobbys, für nöii Ufgabe. I ha dr Wäut no so vüu z gäh. I cha mers leichte und d Biggi verdient sogar no besser aus ig. Dir füehret auso dä Lade hie, überchömet e saftigi Lohnerhöchig, chöit öies Personau säuber ussueche. Dir überchömet ou d Wohnig näbedra, zumene Fründschaftspriis... und heit es Oug uf d Lexi ir Filiale. Si mer doch ehrlech, sie isch lieb und nätt, aber ohni Ufsicht... dir wüset scho. Was heit dir gseit wägem Chleid? Zerstört?

Andrea: Gschtört. S Chleid. Absolut gschtört. Das seit me doch, wenn öppis guet isch. Guet, hüt würd me säge, vou fett.

Leo: Richtig. Gschtört. Vou fett. Wo isch es?

Andrea: I has id Kabine ghänkt.

Leo: I muesses no einisch aluege...

Andrea: *(tritt dazwischen)* Besser nid. Hie... hie flüge no so vüu Styropor Chugeli ume vor nöie Liferig.

Leo: Jo, wenn die mou am Chleid chläbe, bringt me se fasch nümme ab. I tue dr Karton am beschte grad is Lager. *(Nimmt den Karton mit der Lieferung hoch)* None Bitt. Mini Frou weiss no nüt drvo, dassi mi hie zugg zieh. Auso bitte no pssst!

Enrico: *(tritt auf)* Hervorragend dä Whisky. Leo, mi Fründ, mir gseh üs de morn Morge am Empfang. Und wie gseit, dank ad Seckli. Du verpassisch süsch öppis. Ciao, ciao.

Leo: Bis morn.

Enrico: Und mis Chleid?

Leo: Das isch hie bir Frou Heiniger i de beschte Häng.

Enrico: Auso guet. *(Ab)*

Leo: Isch doch so. *(Zwinkert Andrea zu, ab nach nebenan)*

Andrea: I beschte Häng! I beschte Häng! I beschte Häng... *(Öffnet den Vorhang zur Umkleidekabine, schaut hinein, stöhnt, es fährt ihr wieder in den Rücken. Sie schliesst den Vorhang wieder, kramt ihr Buch hervor, blättert)* Nüt isch verlore, wenn handlich. Nüt isch verlore, wenn handlich. Aues haub so wiud! Hapatüh. *(Sie versucht das Kleid irgendwie zu reparieren. Aus ihrer Tasche holt sie dafür zunächst Nähzeug. Sie näht dabei ihre Bluse an einem Kleiderfetzen fest. Nun nimmt sie Klebeband, verklebt damit mehr ihre Haare. Dann nimmt sie einen Tacker. Je nach Möglichkeiten des Theaters mit präparierten Requisiten und Kostümen, Blackouts dazwischen oder einfach Andrea immer wieder in der Umkleidekabine verschwinden lassen. Sie tackert, schreit auf, lutscht an einem Finger, hat ein blutiges Taschentuch in der Hand)*

Lexi: *(tritt auf, gähnt, strahlt)* Isch das nid e schöne Tag. Für üs zwöi. Jo, dr Leo... dr Chef het mers verrote. Aber bi de angere: Psst. Das isch jo genial für di.

Andrea: I lande im Gfängnis.

Lexi: *(noch fröhlich)* Hesch öpper umbrocht?

Andrea: I bi so verrückt gsi.

Lexi: *(starrt auf das blutige Taschentuch)* Wo isch dr Leo?

Andrea: Do isch doch no das Mässer gläge.

Lexi: Oh Gott! Und do hesch... *(Andrea nickt. Lexi macht Geste Hals durchschneiden. Andrea schüttelt den Kopf. Lexi atmet auf. Andrea macht Geste, einstechen. Lexi ist entsetzt. Zeigt auf den Boden „Hier?“)*

Andrea: *(schüttelt den Kopf, weist auf die Umkleidekabine)* „Ruehig blibe.“ Kapitu drü, Abschnitt sibe. I has tuusig mou ufgseit. Aber i däm Momänt isch aues wäg gsi.

Lexi: Und jetz isch dr Leo...?

Andrea: Im Lager.

Lexi: Du hesch meh Chraft, ausi gmeint...

Andrea: I has versuecht z flicke. *(Zeigt den Tacker hoch)* Es het nid funktioniert. I weiss nid, wie dr Herr Gross das söu verchrafte.

Lexi: Du meinsch d Frou Gross.

Andrea: Nei, die het s Chleid sowiso schrecklech gfunge.

Lexi: S Chleid? *(Schaut in die Kabine, beginnt herzlich zu lachen, holt das zerfetzte Kleid heraus)*

Andrea: Jo, lach nume. Wahrschinlech überchunnsch du jetz dr Lade hie. Und für mi isch aues verbii. *(Rückenschmerzen, sie stöhnt)*

Lexi: *(massiert Andrea)* Steit de i dim Buech nüt über Fründinne, wo eim i dr Not häufe?

Andrea: Du wottsch mer häufe?

Lexi: Für das si doch Fründinne do. I ha ou scho ne Idee.

Andrea: Lexi... i bi dir so dankbar.

Lexi: Am schterchschte isch d Fründschaft, wenn me sech gägesitig hüuft.

Andrea: Aues! Wenn du mi rettisch, machi aues für di.

Lexi: Guet. Ig äh... muess a Safe. Kei Angscht, nid as Gäud.

Andrea: Sondern?

Lexi: Es isch so. Versorg zersch mou das Chleid, bevors öpper gseht. (*Andrea hängt das Kleid in den Kleidersack zurück. Hängt diesen in die Umkleidekabine*) Auso, ar Mäss vor zwe Monet hani öppis mitem Leo gha.

Andrea: Auso doch.

Lexi: Was?

Andrea: Verzöu witer.

Lexi: Es isch nume ei Nacht gsi. Nächär nie meh. Aber är het mi BH bhaute. Aus Erinnerig, heter gseit. Äuä ender aus Jagdtrophäe. Aber är isch so härzig gsi, woner mi drum hätte het. Sit denn lit dä BH hie im Safe.

Andrea: Und jetz wottsch ne zrugg?

Lexi: Andrea! Wenn dr Chef sech vom Lade zrugg zieht, was machter de mit sine private Sache wo im Safe si?

Andrea: Är nimmt se hei.

Lexi: Und wär fingt dört wahrschiinlech mi BH?

Andrea: Meinsch d Frou Gross wüehlet i de Sache vo ihrem Ma?

Lexi: I würds mache.

Andrea: Ig ou.

Lexi: I säge dir, die beobachtet mi genau. Du weisch, dr Leo lost uf sie. Wenn die dr BH fingt, bini mi Job los.

Andrea: Für das müesst sie aber wüsse, dass er vo dir isch.

Lexi: Dr Leo het ne igschweisst und en Etikette ufe Sack kläbt. Mit Name, Datum und... witere Details.

Andrea: (*verarbeitet das, denkt nach*) Das schaffe mer. Später wenn er d Kasse igschliesst. Du länksch ne ab, i hole dr BH.

Lexi: Jo super. I länke ne ab. Und wie machi das?

Andrea: Das isch doch keis Problem. Du zeigsch chli blutti Hut.
(*Öffnet dabei den oberen Knopf an Lexis Bluse*) Und dr Räscht chunnt vo säuber.

Lexi: Klar. Wow. Danke. Und jetzt müesse mer hie ufruume, dass niemmer blödi Froge schtöüt.

Brigitte: (*im Off*) Leo?

Lexi: Und zwar schnäu.

Brigitte: (*tritt auf*) So Leo, i muess... Är isch gar nid do?

Andrea: Är bringt grad öppis is Lager.

Brigitte: De chöit dir mir jo schnäu häufe? I ha no zwe Seck mit Bettwösch im aute Schlofzimmer. Chöiter mir die schnäu hole? I würd jo säuber, aber das isch Gift für mi Rügge.

Lexi: Eigentlech söue mer hie ufs tüüre Chleid ufpassse.

Brigitte: Das übernimmi solang. Wenn dir das chöit, Frou Schmid, schaffi das sicher ou. (*Lexi will aufbegehren*)

Andrea: (*schnell*) Mir hole d Seck.

Brigitte: I danke nech. S Chleid?

Andrea: Ir Umchleidekabine. (*Zieht Lexi nach nebenan ab*)

Brigitte: (*sieht sich um, späht kurz in die Umleidekabine, nimmt etwas aus der Handtasche, steckt es sich ins Ohr*)
Waudmuus, hie Fäudmuus. Waudmuus, hie Fäudmaus.
S Ei isch im Näscht. I widerhole. S Ei isch im Näscht.
(*Blackout*)

Vorhang

3. Bild

(Kurze Zeit später. Brigitte steht am Tresen, betrachtet eine zerbrochene Porzellanfigur aus dem Karton, den Leo gebracht hatte)

Leo: *(kommt herein, gefolgt von Andrea und Lexi. Leo und Andrea tragen je einen Plastiksack voller Bettwäsche)*
Lueg mou, Ängu. Sone dicke Sack.

Brigitte: Gib doch nid immer so a, Tiger. Bringsch mer d Seck no zum Outo, bitte?

Leo: Klar.

Andrea: De wünschi nech no e schöne Obe, Frou Gross.

Brigitte: Schön wärs. I ha jetz de grad no es bMeeting. Brueflech natürlech. I bi de wahrschiindlech nid do, wenn hei chunnsch, Tiger. Öich ou en agnämi Nacht. *(Mit Leo ab)*

Lexi: Okay, mache mer Negu mit Chöpf. Für dis Problem mit em Chleid weiss i genau die richtigi Person.

Andrea: No öpper iiweihe?

Lexi: Ellei schaffe mers nid. Aber d Katharina garantiert.

Andrea: Dini Schwöschter?

Lexi: Sie isch e Künschtler. Es Genie was Chleider, Stoff und näihe betrifft. *(Telefoniert)* Hallo Rina, hie isch d Lulu. Rettigsisatz. – Nei, mir geihts guet. Es geht um nes Chleid. – Nei, es isch würklech e Notfau. I bi ir Boutique. Chumm bitte sofort dohäre und bring dini Ustrüsch mit. Nähmaschine und aues. – Danke, bis gli. *(Legt auf)* Sie chunnt. Mir hei die ganzi Nacht Zyt, wenn dr Leo mou wäg isch. Wenni nume nid so müed wär.

Andrea: Lueg... hie. *(Holt aus ihrer Tasche einen Energiedrink)*
Trink das.

Lexi: Nei, nume das nid. Weisch wieviu Chemie i somene Energydrink isch?

Andrea: Aber er weckt eim. I schtöues mou hingere Trese, me weiss jo nie...

Lexi: I blibe bim Trubezucker.

- Leo:** *(von draussen zurück)* So. Isch d Kasse abgeschlosse?
- Andrea:** Natürlich. *(Gibt ihm die Geldkassette und legt ihm ihre Abrechnung vor)*
- Leo:** Bi öich muessi jo nüt noch zöue.
- Andrea:** Mou. Unbedingt. Zmingscht d Note. Isch mer lieber so.
- Leo:** Hets Problem gäh?
- Andrea:** Nei, nei, nei. Aues guet. I... i bi hüt nume chli ufgegt. Geschäftsleitig.
- Leo:** Jo, e grossi Sach. I weiss no, won ig denn... Das isch lang här.
- Andrea:** I gohne Schritt zugg, i wott nech jo nid abklänke. *(Stösst bei Lexi an, die fast eingeschlafen ist. Zeigt auf Lexis oberen Knopf. Lexi fährt auf, begreift, beginnt im Halbschlaf die Bluse komplett aufzuknöpfen)*
- Leo:** Wie erwartet, aues richtig. *(Zeichnet den Zettel gegen. Wundert sich über die Kundenkarte vom singenden Telegramm, die er hochhält)* Und die Chundecharte hie söu...?
- Andrea:** *(mit der Aufmerksamkeit bei Lexi)* Jo. Söu. Nid ha. Das söue mer jetz nid ha. *(Knöpft Lexis Bluse zum Teil wieder zu, während Lexi weiter aufknöpft)* Uf jede Fau nid so wit. *(Zu Lexi, leise)* Nume churz ablänke! Churz! *(Leo zuckt mit den Schultern, legt die Kundenkarte in die Geldkassette zurück, geht zum Safe, öffnet ihn. Andrea schubst Lexi vor. Lexi zieht sich die Bluse auf, gähnt dabei herzhaft)*
- Leo:** Dir ghöret is Bett, Frou Schmid. *(Andrea hat sich an den Safe herangespielt, ist bereit, hineinzugreifen, als sich Leo zu ihr umdreht)* Eigentlech sötte mer s Chleid vom Enrico mit igeschliesse. Dir ahnet nid, wie hoch ers versicheret het. 150000 Franke. Wehe däm, wo ou nume es munzigchliises Löchli i das Chleid macht. Aber was söu däm Chleid hie scho passiere? *(Lacht. Lexi und Andrea lachen gequält mit, verpassen dadurch wie Leo die Geldschranktür schliesst. Enttäuscht knöpft sich Lexi die Bluse wieder zu)* I gönne mir jetz no ne Schluck Whisky. Gniesse dr Ougeblick. Würum hani das nid scho früeher gmacht? Konvention. Schranke im Chopf. Momänt. I ha no e kubanische Zigarre im Safe. Het mer chürzlech e Vertreter geschänkt. *(Will den Safe*

öffnen, die Frauen schöpfen Hoffnung, Lexi zieht ihr Dekolleté in die Breite, doch Leo zögert plötzlich) Nei, i ha no nie groucht.

Andrea: Das isch doch kei Grund.

Lexi: Im Gägeteil.

Andrea: D Sanduhr vom Läbe.

Lexi: Gönnet nech öppis, solange dr no chöit.

Leo: Meineter?

Lexi: Unbedingt.

Andrea: Wenigschtens ei Zug.

Lexi: Süsch wüsster nie, wies schmöckt.

Leo: Jo, do heiter Rächt. Danke.

Andrea: Scho rächt. *(Leo öffnet den Safe)*

Lexi: *(knöpft sich die Bluse noch ein Stück weiter auf) Chefli. (Die Türglocke ertönt. Lexi schliesst schnell ihre Bluse)*

Greti: Entschuldigung, aber i ha no Liecht gseh. Frou Schmid, i bi grad no mitem nöie Huet goh spaziere und ha z Gfüeh, dass er z äng isch. Är verdrückt mer d Frisur.

Lexi: Das geiht gar nid. *(Leo verfolgt die Szene lächelnd am offenen Safe. Andrea kommt nicht an den Safe)*

Greti: Dä. Dä gfaut mer.

Lexi: Gärn. Aber dä choschtet 20 Franke meh.

Leo: Aber Frou Schmid, bi sonere guete Chundin nähme mer bim Umtuusche doch kei Ufpris. *(Geht zu Greti. Andrea nutzt den Moment, greift in den Safe, eilt mit ihrer Beute hinter den Tresen. Setzt Greti den Hut auf)* Wie gmacht für sones attraktivs Gsicht wie öies.

Greti: *(geschmeichelt)* Nei, würklech?

Leo: Ganz sicher. Und die ovali Form betont öies fründleche Lächle, Frou Heiniger.

Greti: Säget doch bitte Greti zue mer.

Leo: Gärn, Greti. *(Gibt ihr einen Handkuss. Greti kichert wie ein junges Mädchen)* Guet Nacht, Greti.

Greti: Guet Nacht. *(Kichernd ab)*

Leo: Die chunnt sowiso wider. We mer do jedes Mou mitem Priis ufe und abe göh, gits nume Chaos ir Kasse. (*Holt jetzt die Zigarre aus dem Safe, schliesst ihn wieder*) Und jetz e Whisky trinke und e Zigarre rouche. Do isch no vüu Sand ir Uhr. (*Ab. Andrea und Lexi jubeln und tanzen*)

Lexi: Wo isch er?

Andrea: Hie. (*Zeigt den BH*)

Lexi: Das isch nid mi BH.

Andrea: Bisch sicher? (*Lexi breitet das Teil vor ihrer Brust aus. Es ist eindeutig viel zu gross*) Okay, du bisch sicher.

Lexi: (*schaut auf das Etikett*) Anette Fröhlich, 3.8.2008. Wär isch d Anette Fröhlich?

Andrea: S letschte Goudschtück.

Lexi: Was?

Andrea: E Verchöifere vo vor dir hie gschaffet het.

Lexi: Dä het äüä mit jeder Agschtöute öppis gha.

Andrea: Mit mir nid. Är hets nid emou probiert.

Lexi: Hättisch de?

Andrea: Nie im Läbe.

Lexi: Und wie chöme mer jetz a Safe?

Andrea: I hätt en Idee.

Lexi: Guet.

Andrea: Aber si gfaut mer nid.

Lexi: Uf gfaue oder nid gfaue chöi mer im Momänt kei Rücksicht näh.

Andrea: Auso guet. (*Nimmt ihr Handy*) I hoffe nume, dass er nid grad wider im Gfängnis hocket. Hallo Sebastian, hie isch d Andrea. – Nei. – Wart. – Los mou. – (*Heftig*) Säg mer nid Härzdame. – Excüse. Los. – Los. – Los mer eifach zue. I bi im Lade und muess hie ganz schnäu e Safe ufbringe. Schnapp dr was bruuchsch und chumm dohäre. Bitte. (*Legt auf*) Hani mi bi ihm entschoudiget? (*Ihr Rücken beginnt zu schmerzen*)

Lexi: Du hesch.

Andrea: Hani bitte gseit?

Lexi: Du hesch.

Andrea: Stoss wäg, was di belaschtet. Stoss wäg, was di belaschtet. Hapatüüüh.

Lexi: Di Ex?

Andrea: *(setzt sich, deutet Lexi sie zu massieren)* Ig hasses wenn er mir Härzdame seit.

Lexi: Das isch doch härzig.

Andrea: Nid wenn di Fründ Pokerspiller isch und du di ständig frogsch, wär ächt für ihn d Chrüz- oder d Eggedame isch.

Lexi: *(versteht)* Oder dr Härzkönig.

Andrea: Was hetter mer nid aues versproche. I höre uf wette. I höre uf trinke. I höre uf chlaue. Nüt het er ghaute.

Lexi: Aber du hesch ne vor d Türe gsetzt?

Andrea: Jo.

Lexi: Gsehsch, du bisch starch.

Andrea: Jo... und das Mou isch es ändgütig.

Lexi: Das Mou? Wie mängisch hesch...? Nei, i wotts gar nid wüsse.

Andrea: Du muesch mer häufe, wenn er chunnt. I sinere Nöchi isch mi Verstand wie betöibt.

Lexi: Klar hüufi dr. Mir häbe zäme. Und mir schaffe das. Aues haub so wüud. Dr Chef geit nöchschstens hei, de hei mer frei Bahn und ganz vuu Rueh.

Leo: *(tritt auf, ihm ist offensichtlich übel, leicht vom Alkohol angeheitert)* Okay, d Zigarre isch nüt für mi und mi Mage. Aber ig hane Erfahrig gwunne. Dank öich. Dir sit mini Goudstück. Dir sit no chlei hie? Super. I blibe nämlech ou no. Wüsster, i hätt mi früecher immer gärn mou verchleidet. Aber mini Öutere hei mers nid erloubt. Nid emou ar Fasnacht. I ha öppis im Schrank, scho sit Johre. D Biggi hets bim Zügle nid wöue mitnäh... i bi grad wider do. *(Ab)*

Lexi: Guet, nid ganz frei Bahn. Aber ei Person chöi mer doch locker uf Dischtanz haute.

Peter: *(erscheint in der Ladentür. Er ist als Clown verkleidet, trägt eine Pilotenkoffer. Seine übergrossen Schuhe geben bei jedem Schritt ein Quietschen von sich. Fröhlich)* Guete Obe. Peter Widmer vom Singende Telegramm Service.

Andrea: Oh Gott, dä hani jo ganz vergässe.

Lexi: Nones Problem?

Peter: I möcht zum Leo Gross.

Andrea: Das tuet mer jetz leid, aber das mit dr Chündigung het sech ir Zwüschezit erledigt. Dir müesst nümme singe. *(Zählt Trinkgeld ab)*

Lexi: Du lösisch das säuber? Wunderbar. *(Lässt sich in den Sessel fallen)*

Andrea: Hie. Für öich. Für d Müeh zur späte Stund. Vile Dank. *(Will ihn zur Tür hinausschieben)*

Peter: Danke. Aber so geiht das nid.

Andrea: Nid?

Peter: I hane Uftrag vor Zentrale und nume d Zentrale cha das storniere. Dir müesst ir Zentrale alüte, d Chundennummere und d Gheimzauh düregäh und de rüeft mi d Zentrale zrug.

Andrea: Das machi sofort. Ou. D Charte mit de Nummere. Lexi.

Lexi: *(müde, hat nicht zugehört)* Jo?

Andrea: Isch ir Kasse...

Lexi: Wär isch wo?

Andrea: ...und die isch jetz im Safe... *(Zu Peter)* Loset, Herr...

Peter: Widmer. Peter Widmer.

Andrea: Herr Widmer, i cha bewiise, dass ig dr Uftrag gäh ha. Hie isch mi Uswiis. Gsehter, Andrea Heiniger. Dr Name steiht doch sicher uf öiem Uftrag.

Peter: Ufem Foti gsehter aber andersch us.

Andrea: I bi denn chli pummelig gsi. Ganz en angeri Frisur. Denn Brüue, hüt Kontaktlinse. Jo, jo, die Johr...

Peter: Überhoup nid ähnlech.

- Andrea:** Okay, i ha verschtange. Auso hie s Trinkgäud und de derzue no... (*Zählt Geld ab*)
- Peter:** Dir weit mi beleidige.
- Andrea:** Guet. I gibe nech aues, woni ha. (*Legt all ihr Geld auf den Tresen, leert noch das Kleingeld dazu*)
- Peter:** I loh mi nid lo beschtäche. Heiter z Gfüeh i heig kei Bruefsehr? (*Will an seinen Koffer. Andrea kickt den Koffer mit dem Fuss ein Stück weg. Nochmals. Er stösst sie leicht an der Schulter, sie stösst zurück. Das schaukelt sich hoch, bis Andrea ihm die Clownnase von der Nase reisst*) Gäht mer mi Nase wider. „Auftritt in witzigem Kostüm“ steht im Uftrag. Ohni Nase isch das Kostüm nid perfekt. Und wenns Kostüm nid perfekt isch, chani nid singe.
- Andrea:** Chöiter nid?
- Peter:** Loset, i bine Profi, und... (*Andrea zerreisst die Nase*) Das heit dr äxtra gmacht.
- Andrea:** Was dir nid säget.
- Peter:** Dir... (*Schnappt sich beleidigt seinen Koffer, eilt zur Tür*) S letschte Wort i dere Aglägeheit isch no nid gredt. (*Ab*)
- Lexi:** Dä hei mer jetz auso ou no am Haus?
- Andrea:** I befürchtes.
- Lexi:** Dr Leo und dr Clown. Das chunnt scho guet. Mit zwe Manne chöme mir doch wouh no z schlag.
- Enrico:** (*kommt durch die Ladentür. Er hat eine Tasche oder einen Koffer dabei. Er blickt Peter nach*) Wär isch de das grad gsi?
- Lexi:** Dä het sech ir Türe girrt. Är het näbedra ane Chindergeburtag wöue.
- Enrico:** (*überaus misstrauisch*) Chindergeburtag? Um die Zit?
- Lexi:** Heiter öppis vergässe?
- Enrico:** Mir geit dr Gedanke nümme zum Chopf us, ob mis Chleid hie ou würklech sicher isch. Es git so viu Elemänt, wos uf mini Wärgch abgseh hei. So genannti Fans, Niider und Konkurränte.

Andrea: Tasächlech?

Enrico: Das isch dr Nachteil, wenn me e Star isch. Bsunders schlimm isch die Liga gäge Mager Models.

Lexi: Liga gäge Mager Models?

Enrico: Irgend sone Querulante-Verein. Die chlemme mir sit vier Wuche immer ihri Flyer unger d Schiibewüschter. Fasch täglech. Die läschtige Schmeissflöige. Wo isch s Chleid?

Andrea: Hie ir Umchleidekabine.

Lexi: Kei Angscht, mir passe guet druf uf.

Enrico: I nimes wider mit.

Lexi: Nei.

Andrea: Das geht nid.

Enrico: Würum geht das nid?

Lexi: Wüu, wüu, wüu...

Andrea: Wüu dir verfougt wärdet.

Lexi: Wenni doch nume nid so müed wär.

Enrico: I has gwüsst. Dr Clown.

Andrea: Jo genau. Dr Clown. Und sicher no es paar angeri.

Enrico: Me sött dr Polizeit alüte.

Andrea und Lexi: Nei.

Enrico: Aber das geht nid. (*Aufatmen der Frauen*) Die weigere sech, no einisch zu mir z cho. Fünf Notrüef pro Wuche sig paranoid, heisi gseit. Sone Chabis. (*Späht nach draussen*)

Andrea: Auso s Beschte wär...

Lexi: ...dir fahret ohni Chleid wäg. De locket dir dr Clown und aui angere Verbrächer vo hie wäg. Wäg vom Chleid.

Enrico: I blibe hie. Die wüsse doch scho lang, dass das Chleid hie ir Boutique isch. Die söue nume cho. (*Holt eine Spraydose aus seiner Tasche*) Betäubigsgas. Leit en erwachsne Mönsch Minutelang flach. Isch ir Schwiz nid zuegloh. E Schand, so öppis. (*Er nimmt*

Verteidigungsposition ein) Hie blibi stoh. I cha nid angersch.

Lexi: Aber wenn dr hie bliibet...

Enrico: Was de?

Andrea: De machet dir üse Plan kaputt.

Enrico: Was fürne Plan?

Lexi: Jo, was fürne Plan?

Andrea: *(hält den Finger vor die Lippen. Winkt Enrico in eine Ecke, hockt sich hin. Enrico und Lexi folgen)* Hie gseht oder ghört üs niemmer vo usse.

Enrico: Raffiniert. Verzöuet.

Andrea: Dört ir Umchleidekabine hanget nid s richtige Chleid, das isch nume ne Köder.

Lexi: Aha, dä Plan. E guete Plan.

Enrico: E Köder?

Andrea: Jo, mir hei scho lenger s Gfüeh gha, dass d Boutique beobachtet wird.

Enrico: Gseht dr. Vo wäge paranoid. Und wo isch s richtige Chleid?

Andrea: Dört am Ständer. Im Chleidersack. S dritte vo rächts.

Enrico: Geniau. Dir zwöi sit eifach geniau.

Lexi: Wie dr gseht, hei mer d Laag vou im Griff.

Andrea: Dir chöit auso hei goh.

Enrico: Nei. I cha öich hie doch nid schutzlos ellei loh.

Lexi: De göht wenigstens is Wohnzimmer und tüet d Ufmerksamkeit vo üs hie ablänke.

Andrea: Dört isch es sowiso bequemer aus hie.

Enrico: Jo, hie isch es sehr unbequem.

Andrea: E schöne Sässu, weichi Chüssi...

Lexi: Und dr Leo isch ou no dört. En agrouhti Zigarre und dr Whisky.

Enrico: Dr Whisky. Jetzt passet guet uf und lehret öppis vom „Meister der Irreführung.“ *(Steht auf, betont laut, damit*

man ihn draussen hört) Danke fürs Gspräch, die Dame. I goh jetz gloub übere und gönne mir no ne Schluck Whisky. Aber i nime s Chleid mit. I nimes jetz. (*Nimmt den von Andrea beschriebenen Kleidersack vom Ständer*) E Künschtler isch immer im Diensch. (*Geht nach nebenan ab*)

Lexi: Das isch sehr e gueti Idee gsi.

Andrea: Danke.

Enrico: (*schleicht geduckt zurück*) Entschuldigung, i muess no öppis froge. Im Sichtfänschter vom Chleidersack, gsehni aber nid mis Chleid.

Andrea: Naturlech nid. Mir hei zur Tarnig es anders drüber ghänt.

Enrico: Genial. Absolut genial. (*Schleicht geduckt nach nebenan ab*)

Lexi: I bewundere dini Schlagfertigkeit. (*Gähnt*)

Andrea: Danke. (*Steht auf*) Lexi. Stang uf.

Lexi: I bi z müed.

Andrea: Wottsch e Schluck Kafi? (*Kramt einen Thermoskanne aus ihrem Rucksack*) Isch haut äüä scho chaut.

Lexi: Nei danke. Vom Kafi überchumi Härzrase, Magebrönne und i ha dr Gschmack überhoupt nid gärn.

Andrea: I schtöue das mou hingere Trese.

Lexi: (*steht müde auf*) Nume für au Fäu, ig weiss.

Andrea: Wo blibt ou dini Schwöschter?

Lexi: Sie müesst jede Momänt hie si. (*Die Türglocke geht*) Gsehsch.

Sebastian: (*tritt ein. Er trägt Kleidung, die für illegale nächtliche Aktivitäten gut geeignet scheint. Weit, bequem, mit vielen Taschen. Bei sich hat er zwei abgewetzte Arzttaschen. Insgesamt wirkt er sehr verwegen und hat sein sympathischstes gewinnendes Grinsen aufgesetzt*) Baschti, dr Retter isch do.

Andrea: (*versteift sich sofort*) Hallo Sebastian.

Sebastian: Schön di z gseh. (*Zu Lexi, charmant*) Hallo, i bi dr Sebastian.

- Lexi:** (*ist angetan von Sebastian*) Hallo, i bi d Lexi. Eigentlech Alexandra, genau gno Alexandra Christine. Mini Schwöschter seit mer Lulu, das chunnt us dr Zit, woni ha wöue Lucy heisse. Mis Grosi seit mer Stine, mi Vater Alexandra, mini Mitbewohner Schmidli und mini beschi Fründin seit mer Toffi... Das chunnt vo Härtöpfu und isch e längi Gschicht. Mi letscht Fründ het mer Uschi gseit. Aber das isch nid dr einzig Grund, würem dassi mi vo ihm trennt ha.
- Sebastian:** (*überfordert*) Was?
- Andrea:** Nid z vüu Informatione uf einisch. Das chaner nid verarbeite. Sie heisst Lexi.
- Lexi:** Du bisch scho mou im Gfängnis gsi?
- Sebastian:** (*charmant*) Bingo. Jo, i bine ächte böse Bueb.
- Lexi:** Was du nid seisch. (*Zu Andrea*) Und dä hesch lo goh?
- Sebastian:** Jetz wotti mini Fründin zersch mou richtig begrüesse.
- Andrea:** I bi nid dini Fründin. Nümm.
- Sebastian:** Ah... Aber i ha mi gänderet. Ehrlech, Härzdame.
- Andrea:** (*wühlt in ihrer Tasche*) Säg mer nid so. (*Hat ihr Notizbuch gefunden*) Hie, 17. Februar 2012: Sebastian verspricht sich einen Job zu suchen. Erinneret am 4. Mai. Ausrede: Noch keine Zeit gehabt. Erinneret am 2. Juli Ausrede: Das Jobcenter war geschlossen. Und so geihts sitewiis.
- Sebastian:** Schatz, du machsch di doch nume verrückt. Wenn du di so, so... Wenn du di a jedi winzigi Chliinigkeit erinnerisch. (*Er umarmt sie*)
- Andrea:** Läng mi nid a. (*Ihr Widerstand schwindet, sie sinkt in seine Umarmung*) Du bisch nid guet für mi... Du bisch nid guet für mi...
- Sebastian:** Hesch das blöde Buech immer no?
- Andrea:** (*zuckt bei „blöd“ zusammen, schafft es sich zu lösen*) I ha dir nume gruefe, dass mer hiufsch. I ha so vüu für di gmacht, du schoudisch mer das.
- Sebastian:** Ehresach.
- Andrea:** (*öffnet die Verkleidung vor dem Safe*) Hie isch dr Safe. Mach ne uf. Das chasch doch, oder?

Sebastian: Oh. Aber de ganz sicher. *(Nimmt eine der Taschen, holt daraus eine graue Masse, die er zu länglichen Würsten formt, welche er auf die Tür des Safes festdrückt)*

Andrea: Was isch das?

Sebastian: C5. S Nöische vom Nöie. Wahnsinns Sprängwürkig! Hani klauet. Von ere rumänische Bandi. Us ihrem Verschteck. Nachdämi se abzocket ha. Bim Pokere. *(Holt aus der anderen Tasche zwei Silvesterknaller, die wie kleine Dynamitstangen aussehen)* Die hie nimi aus Zünder. Qualitätsknaller vo Pole. Ei Funke, chli Gluet und d Zündschnuer brönnt. Und de: BUMM.

Andrea: Du wottsch dr Safe spränge?

Sebastian: Du hesch es doch pressant, hesch gseit. Aues angere duuret lenger, Schnidbrönner oder so. Und i ha ou nüt anders.

Andrea: Und was passiert de mit dr Boutique? Mit de Chleider, de Möbu, auem hie?

Sebastian: Ääääh... kaputt?

Andrea: I wott nume a Safe. Aues angere söu ganz blibe. Ganz!

Sebastian: Vo däm hesch aber nüt gseit.

Andrea: I ha gmeint, du sigsch ir Chischte gsi, wüu diversi Safes ufbroche hesch, ohni je e Spur z hingerloh.

Sebastian: Nei, das isch dr Steven gsi. Aber i ha gluegt, dass niemer chunnt. Hani mou gseit, i sig das gsi?

Lexi: Und mit däm bisch du mou zäme gsi?

Andrea: Wie hani nume so blöd chönne si und meine du chönnisch mir häufe. I kämpfe hie um mini Exischtänz und du machsch wie immer aues nume no schlimmer.

Lexi: Das heisst du söusch gah.

Sebastian: Aha?

Andrea: Är söu sini verlöcherte Täschene mitnäh. *(Lexi drückt Sebastian die Taschen in die Hand)*

Sebastian: Härzdame...

Andrea: *(geht auf ihn los)* Verschwind ändlech us mim Läbe! *(Sebastian eilig ab)*

- Lexi:** *(beginnt, Andrea zu massieren) Töif düre schnuufe. Hapatüh, Hapatüh. (Andrea schüttelt die Massage ab, beginnt den Sprengstoff vom Safe zu kratzen, schimpft leise auf Sebastian, weint dabei) So öppis... zersch hani dänkt, isch dä härzig und de hani dänkt, dä isch jo furchtbar.*
- Andrea:** *I dänke das meischtens gliichzeitig. (Leo kommt fröhlich zurück, bringt eine CD. Andrea schliesst schnell die Tarnung vor dem Safe)*
- Leo:** *(legt die CD hinter dem Tresen ein) I ha mis Kostüm. I zieh mi grad um. (Ab)*
- Andrea:** *(säubert weiter den Safe) Nüt aus Erger het me mit däm Idiot. Spile, stähle, schnäus Gäud, nume nid aschtränge. S Blaue vom Himmu verspräche und de nid haute. Und ig bi z blöd z merke, wie blöd dass er isch. Genau wie dä Modefuzzi. Dr Enrico Bello. Pah! (Wirft den Sprengstoff als einen grossen Klumpen in den Papierkorb. Lexi gibt Andrea ein Zeichen, sich zu mässigen) En aute Fründ vom Chef. Leo Leo Leo. Und sini Biggi. Dis Hinterteil isch so knackig, Tiger. Derfür isch sis Hirni matschig. Statt dass er rächtzig klipp und klar seit... (Unterbricht erschrocken, als sie endlich versteht, was Lexi ihr deutet. Leo zieht sich direkt nebenan um, er hört wahrscheinlich jedes Wort. Beide schleichen stumm zum Vorhang, lauschen nach nebenan)*
- Leo:** *(steckt seinen Kopf durch den Vorhang) I bi sowit. Löh d CD ab. Und anders Liecht, bitte. (Andrea und Lexi gehen hinter den Tresen, starten die Musik. Lichteffekte. Leo tritt auf in einem Kostüm aus seiner Jugend. Zum Beispiel wie John Travolta in Saturday Night Fever. Legt eine Tanznummer hin. Andrea und Lexi tanzen bald mit. Am Ende gibt Leo jeder von ihnen einen Kuss) I fühle mi grossartig. 20 Jahr jünger. Was ächt, 30 Jahr. No einisch zwänzgi si. Wüsster dassi denn nie kiffet ha? I hätt d Gläheheit gha, aber i bi z brav gsi. Mit zwänzgi brav... (Klatsch in die Hände, freut sich wie ein Dreijähriger) D Seckli vom Enrico. (Öffnet den Safe, hat ihn schon wieder geschlossen, bevor die Frauen reagieren konnten. Er hat zwei Plastiktütchen mit Hasch in der Hand) Jetzt muess er mer nume no zeige, wie me drmit umgeiht. I chönnt Böim usriisse. (Ab)*

Lexi: Jetz foht dr Chef ou no afo kiffe.

Andrea: Mi cha nüt meh erschütterere.

Peter: *(taucht im Eingang auf. Er sieht aus wie Arnold Schwarzenegger als Terminator. Entscheidender Unterschied: Peter hat sich zusätzlich zwei glitzernde Antennen auf den Kopf gesetzt. Wenn er sich bewegt wie ein Roboter, ertönt das Geräusch eines Akkuschraubers, den er in der Hand hält und selbst bedient)* Hasta la vista, Babys.

Andrea: Vergiss wasi grad gseit ha.

Lexi: Es nätts Koschtüm, Herr Widmer.

Andrea: Jo, nätt... Aber was isch do dra witzig?

Peter: *(deutet auf die Antennen, spricht wie ein Roboter)* Witzig. *(Hebt den Akkuschrauber, deutet mit der anderen Hand darauf)* Witzig.

Lexi: Jo, aues klar.

Andrea: Aber Herr Widmer, dir müesst wüsse...

Lexi: Für üse Chef isch das nid witzig.

Andrea: Nei.

Lexi: Überhoupt nid.

Andrea: Ganz und gar nid.

Peter: Erkläret.

Lexi: Auso es isch eso, üse Chef... äh...

Andrea: Liidet unger emne Robotertrauma.

Lexi: Jo. Genau.

Peter: Robotertrauma?

Andrea: Jo.

Lexi: Schlimmi Sach.

Andrea: Ganz schlimm.

Peter: Erkläret.

Lexi: Müesst dir die ganzi Zyt rede wiene Roboter?

Peter: *(kurz aus der Rolle)* Wenni im Diensch bi, bini im Koschtüm. Wenni im Koschtüm bi, bini i dr Roue. I

bine Profi, mini Dame. (*Schaltet wieder um*) Erkläret.
(*Andrea und Lexi sehen sich ratlos an*)

Andrea: Auso, wo üse Chef chli isch gsi...

Lexi: Dr chli Leo.

Andrea: Das isch so gsi... (*Gibt Lexi ein Zeichen weiter zu machen*)

Lexi: Auso, är... (*Gibt Andrea ein Zeichen*)

Andrea: Är het gha...

Lexi: Är het e...

Andrea: Är het e Roboter gha...

Lexi: ...aus Spiuzüg.

Andrea: Dr Roboter...

Lexi: ...isch...

Andrea: ...furchtbar...

Lexi: ...schwär gsi.

Andrea: Us Metau.

Lexi: Ganz und gar.

Andrea: Dr Leo...

Lexi: ...het...

Andrea: ...dr Roboter...

Lexi: ...immer...

Andrea: Immer!

Lexi: Dr Leo het dr Roboter immer ufs Gschteu gschtüet...
(*Dirigiert Peter zur Sitzbank, damit er sich hinauf stellt*)

Andrea: ...genau über...

Lexi: ...überem...

Beide: (*erfreut über den gleichzeitigen Gedanken*)
Hamschterchefig. (*Andrea zeigt einen imaginären Hamster in ihrer Hand, krault ihn, setzt ihn in den imaginären Käfig*)

Lexi: Auso dr Roboter obe im Gschteu und dr
Hamschterchefig vorem Gschteu unge am Bode.

Andrea: Eines Tages...

Lexi: ...het dr chli Leo...

Andrea: ...dr schwär Roboter...

Lexi: ...nit gnue wit is Gschteu ine gschobe.

Andrea: Dusse isch e Laschtwage verbi gfahre.

Lexi: D Erschütterig het dr Bode lo vibriere.

Andrea: S Gschteu het vibriert...

Lexi: ...und der Roboter het vibriert...

Andrea: ...und de isch dr Roboter kippet...

Lexi: ...und de...

Andrea: ...und de...

Peter: *(aus der Rolle)* Und de? *(Lexi gibt Peter einen Schubs, so dass er genau auf den imaginären Käfig hinunterspringen muss, um nicht hinzufallen)* Und dr Hamschter? *(Andrea schüttelt bedauernd den Kopf)*

Lexi: Sie hei das Tierli im Garte begrabe.

Andrea: S Loch het nid so töif müesse si...

Lexi: Derfür hets so ne Durchmässer müesse ha. *(Zeigt einen knappen Meter)*

Andrea: Sit denn überchunnt üse Chef e Närvezämebruch, wenn er e Roboter scho nume gseht.

Lexi: Egau ob R zwöi D zwöi, dr Terminator oder süsch e Roboter.

Andrea: Oder wenn er en Omelette oder e Pizza gseht.

Lexi: Nid therapierbar.

Andrea: Dir gseht auso...

Peter: I chume nache. S Kostüm isch nid witzig. Und das isch würklech wohr?

Andrea: Heiter z Gfüeh mir würde üs so öppis Grausams usdänke?

Lexi: So vüu Fantasie hätte mer gar nid.

ETC ETC